

**Zeitschrift:** Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen  
**Herausgeber:** Verein Aktiver Staatsbürgerinnen  
**Band:** 31 (1975)  
**Heft:** 8-9

**Artikel:** Volksinitiative für die Fristenlösung  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-845356>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Eisenring Paul (CVP)	entschuldigt
Meyer Helen (CVP)	Nein
Schuler Adelrich (CVP)	Nein
Akeret Erwin (SVP)	Nein
Bretscher Otto (SVP)	Nein
Gugerli Ernst (SVP)	Nein
Leutenegger Werner F. (SVP)	Nein
Vollenweider Jakob (SVP)	Nein
Biel Walter (LdU)	Ja
Ketterer Karl (LdU)	Nein
Kloter Theodor (LdU)	Ja
König Walter (LdU)	Ja
Suter Rudolf (LdU)	Ja
Widmer Sigmund (LdU)	Enth.
Sauser Willy (LE liberale und evang. Fraktion)	Nein
Schalcher Heinrich (LE)	Nein
Bräm Walter (RNA Republ. und nationale Fraktion)	Nein
Müller Heinrich (RNA)	Nein
Reich Walter (RNA)	Nein
Graf Hans-Ulrich (fraktionslos)	Nein
Schwarzenbach James (fraktionslos)	Nein
Von den Zürcher Nationalräten äusserten sich also 14 für und 16 gegen die Fristenlösung, zwei enthielten sich der Stimme. Ein Nationalrat war abwesend und zwei liessen sich entschuldigen.	
Und hier noch die Stimmen der Nationalrätinnen aus anderen Kantonen, wiederum nach Fraktionen geordnet:	
Frey Tilo (FDP, NE)	Ja
Girard-Montet Gertrude (FDP, VD)	Ja
Spreng Liselotte (FDP, FR)	Nein
Nanchen Gabrielle (SP, VS)	Ja
Sahlfeld-Singer Hanna (SP, SG)	Enth.
Blunschy-Steiner Elisabeth (CVP, SZ)	Nein
Meier Josi (CVP, LU)	Nein
Thalmann Hanny (CVP, SG)	Nein
Lardelli Elisabeth (SVP, GR)	Ja
Wicky Nelly (PdA, GE)	Ja

## Volksinitiative für die Fristenlösung

Nachdem vorderhand alle Anstrengungen zur Liberalisierung des Schwangerschaftsabbruchs nichts als eine Totgeburt hervorgebracht haben, nachdem sich aber auch klar gezeigt hat, dass die Volksinitiative für den völlig straflosen Schwangerschaftsabbruch keinerlei Chancen auf Annahme in einer Volksabstimmung hat, beschlossen die Initianten die Lancierung eines neuen Volksbegehrens. Sie legen den Entwurf zu einem Art. 34 novies der Bundesverfassung vor, der folgenden Wortlaut hat:

«Der Abbruch der Schwangerschaft ist straflos, wenn er durch einen zur Ausübung des Berufes zugelassenen Arzt, innerhalb zwölf Wochen nach Beginn der letzten Periode und mit schriftlicher Zustimmung der Schwangeren ausgeführt wird. Die freie Arztwahl ist gewährleistet. Der Bund trifft in Zusammenarbeit mit den Kantonen die nötigen Massnahmen zum Schutze der schwangeren Frau und zur Förderung der Familienplanung.»

Sobald das Zustandekommen dieser Initiative feststeht, wollen die Initianten das erste Begehr zurückziehen. Und dass sie zustande kommt, dürfte sicher sein. An ihrem Parteitag entschied sich die FDP der Schweiz für die Fristenlösung und der Vorstand der SP der Schweiz hat sich dafür ausgesprochen. Der Schweizerische Gewerkschaftsbund unterstützt neben der Initiative «Gleiche Rechte für Mann und Frau» auch diejenige für die Fristenlösung und der Schweizerische Verband für Frauenrechte tritt ebenfalls für diese Lösung ein. Weitere Beistandserklärungen werden zweifellos noch folgen. Eine im Auftrag der «Weltwoche» durchgeführte

Meinungsumfrage kommt zum Schluss, dass die Zahl der Befürworter der straf- freien Abtreibung und der Fristenlösung innerhalb eines Jahres von 42 auf 45 Prozent angewachsen ist, während die Zahl der Befürworter der vom Ständerat bevorzugten engen medizinischen Indikationenlösung von 29 auf 22 Prozent gesunken ist. Auch unser Verein kann und will diese Initiative unterstützen. Wir fügen dieser «Staatsbürgerin» einen Initiativbogen bei und bitten unsere Mitglieder und Abonni- ten, den Bogen mit ihrer und wenn mög- lich mit weiteren Unterschriften aus der gleichen Gemeinde versehen direkt an das Sekretariat SVSS zurückzusenden, wenn sie die Fristenlösung bejahen (Adresse siehe Fussnote des Bogens).

## Ausstellung «Frau in der Schweiz»

Vom 15. September bis 24. Oktober 1975 wird im Stadthaus Zürich eine Ausstellung zum Jahr der Frau durchgeführt. Als Ver- anstalter zeichnen die Zentralbibliothek und das Schweizerische Sozialarchiv, bei der Gestaltung haben Frauen massgeblich mit- gewirkt. Die Ausstellung umfasst die The- menkreise Frau und Arbeit, Frau und Fa- milie, alleinstehende Frau, Frau und Bil- dung, rechtliche Stellung der Frau, die Frau im öffentlichen Leben und Frauenbe- wegung.

Freundlicherweise stellt die Präsidialabteilung während der Dauer der Ausstellung den Musiksaal im Stadthaus für Veranstal- tungen gratis zur Verfügung. Es ist mit einem vielseitigen Programm, sowohl tags- über wie abends, zu rechnen. Die Veran- staltungen werden jeweils im Tagblatt der Stadt Zürich unter den Mitteilungen der Präsidialabteilung angekündigt. Vorläufig

steht fest, dass am **1. Oktober, nachmit- tags, und am 2. Oktober, abends**, in einer gemeinsamen Veranstaltung der Zürcher Frauenzentrale und des Vereins für Frauenrechte **unsere Präsidentin Dr. iur. Marlies Näf-Hofmann einen Vortrag zum Thema «Auf dem Weg zu einem neuen Eherecht»** halten wird. Voraussichtlich wird unser Verein noch eine weitere Veranstal- tung durchführen. Da die nächste «Staats- bürgerin» erst in der zweiten Oktober- hälften erscheinen wird, verweisen wir für genaue Angaben auf die Ankündigung im «Tagblatt».

## Bitte an die Kandidatinnen für den Nationalrat

Ende Oktober werden National- und Stän- derat neu gewählt. Der Verein für Frauen- rechte will auch diesmal seine kandidie- renden Mitglieder in der «Staatsbürgerin» und mit Inseraten in der Tagespresse un- terstützen.

**Wir bitten deshalb alle Vereinsmitglieder, die passiv an der Wahl teilnehmen werden, ihre Kandidatur unserer Redaktorin zu melden** (Adresse: Frau Margrit Baumann, Carmenstrasse 45, 8032 Zürich). Wir benö- tigen Name, Beruf, Wohnort, Partei, und, falls eine Partei zwei Listen aufstellt, die Bezeichnung der Liste. **Die Angaben sollten bis spätestens 8. September 1975 bei un- serer Redaktorin eintreffen.**

## Neue Mitglieder unseres Vereins

Als neue Mitglieder unseres Vereins heis- sen wir herzlich willkommen:

Frau Friedi Tschannen, Röslibachstrasse 58, 8037 Zürich.

Frau Dr. Susanna Woodtli-Löffler, Säge- gasse 17, 8702 Zollikon.